

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Jugendhilfeausschuss	16.02.2022	öffentlich
Bezirksvertretung Jöllenberg	17.02.2022	öffentlich
Integrationsrat	23.02.2022	öffentlich
Bezirksvertretung Brackwede	24.02.2022	öffentlich
Bezirksvertretung Mitte	24.02.2022	öffentlich
Sozial- und Gesundheitsausschuss	01.03.2022	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Projekte der Stadtteilkoordinationen Jöllenberg, Mitte-Nord und Brackwede im Rahmen der Stadtteilkoordinationskasse im 4. Quartal 2021 und Ergebnisse der Dialogischen Gespräche 2021

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Gemeinsame Sitzung SGA und JHA, 25.06.2019, TOP 2, Drucksachen-Nr.: 8486/2014-2020/1
Integrationsrat 26.06.2019, TOP 10, Drucksachen-Nr.: 8486/2014-2020/1; 06.05.2020, TOP 8, Drucksachen-Nr.: 10353/2014-2020/1
FiPA, 02.07.2019, TOP 16, Drucksachen-Nr.: 8486/2014-2020/1; 02.07.2019, TOP 17, Drucksachen-Nr.: 8744/2014-2020
BV Jöllenberg, 21.01.2021, TOP 6; BV Mitte, 28.01.2021, TOP 15; BV Brackwede, 28.01.2021, TOP 12, Integrationsrat, 24.02.2021, TOP 12; SGA, 02.03.2021, TOP 8; JHA, 10.03.2021, TOP 11, Drucksachen-Nr.: 11223/2014-2020/2

Sachverhalt:

Durchgeführte bzw. geplante Projekte der Stadtteilkoordinationen Jöllenberg (Oberlohmannshof), Mitte-Nord und Brackwede im Rahmen der Stadtteilkoordinationskasse für das Jahr 2021

Hier: 4. Quartal 2021

Die Stadtteilkoordination fungiert mittlerweile seit 2016 als Brücke und Vermittler*in zwischen Bewohner*innen eines Stadtteils und der Verwaltung. In aktuell drei Stadtgebieten, Mitte-Nord, Brackwede und Jöllenberg (Oberlohmannshof), vernetzen die Stadtteilkoordinator*innen verschiedene Akteure miteinander und setzen Bürgerbeteiligung um. Stadtteilkoordination aktiviert Menschen im Stadtgebiet, erhebt deren Bedarfe und Interessen und plant mit ihnen gemeinsam Angebote und Projekte.

Im März 2021 wurde die sogen. Stadtteilkoordinationskasse für die Stadtteilkoordinationen beschlossen (siehe Drucksachen-Nr. 11223/2014-2020/2). Laut Beschlussvorschlag erhielten die Stadtteilkoordinator*innen für das Jahr 2021 15.000 € pro Vollzeitstelle, um kurzfristige und schnell sichtbare Maßnahmen in ihren Quartieren umsetzen zu können. Teil des Beschlusses war es zudem, die Bezirksvertretungen der drei Standorte regelmäßig, einmal im Quartal, über die aktuellen Maßnahmen zu informieren.

Die Tabelle (Anhang 1) gibt einen Überblick über geplante bzw. durchgeführte Projekte vom 01.10.2021 bis zum 31.12.2021.

Abschließend kann festgehalten werden, dass die Stadtteilkoordinationskasse als Instrument für schnell sichtbare Maßnahmen im Quartier sehr gut geeignet war. Besonders in dem von Corona-Vorgaben geprägten Arbeitsalltag war es der Stadtteilkoordination in allen drei Quartieren möglich, kurzfristig geplante Projekte den aktuell geltenden Corona-Regeln anzupassen und durchzuführen, da langwierige Antragsverfahren ausblieben. Die veranschlagte Summe von 15.000 Euro pro Vollzeitstelle war teilweise mehr als auskömmlich, weshalb auch eine etwas geringere Summe ausreichen würde.

Die Verwaltung schlägt vor, die Stadtteilkoordinationskasse über Restmittel aus dem Integrationsbudget für ein weiteres Jahr bereitzustellen (siehe Drucksachen-Nr. 2860/2020-2025). Ende Januar wird über die Beschlussvorlage in den Gremien entschieden. Es sollen 10.000 € pro Vollzeitstelle zur Verfügung gestellt werden, insgesamt also 25.000 €.

Ergebnisse der Dialogischen Gespräche für das Jahr 2021

Es erfolgt ein kurzer Überblick über die Erkenntnisse aus den Dialogischen Gesprächen, die im Rahmen des Dialogischen Verfahrens mit dem Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention und den Vertragspartner*innen der Stadtteilkoordinations Ende des Jahres 2021 geführt wurden. Diese einmal im Jahr stattfindenden Gespräche fördern den Austausch zwischen Trägern und Verwaltung und stellen eine Möglichkeit dar, die Zielerreichung zu reflektieren und zukünftige Planungen in den Projekten zu erörtern.

Stadtteilkoordination Oberlohmanshof/Jöllenberg (Gesellschaft für Sozialarbeit)

Das Angebot der Stadtteilkoordination Oberlohmanshof wurde auch in 2021 von den Bewohner*innen und weiteren Akteuren vor Ort gut angenommen. Besonders in Zeiten der Corona-Pandemie fungierten die Stadtteilkoordinatorinnen Frau Joachim und Frau Stumpe als wichtige und seit Jahren bekannte Ansprechpartnerinnen für alle Themen im Quartier. Verschiedene Faktoren (schlechte Internetverbindung, mangelnde Ausstattung mit Hardware etc.) verhinderten die Annahme von digitalen Angeboten durch die Bewohner*innen, weshalb die persönliche Ansprache weiterhin einen grundlegenden Bestandteil der Arbeit im Oberlohmanshof darstellte. 2021 wurde eine Stadtteilzeitung initiiert, die mehrsprachig übersetzt, persönlich und über die Briefkästen im Quartier verteilt wird. Die Bedarfe von Müttern zeigten sich im vergangenen Jahr besonders deutlich. Deshalb wurden mehrere Angebote für diese Zielgruppe geplant und durchgeführt, z.B. ein Fahrradkurs oder ein naturpädagogisches Angebot. Ebenso wurde angemerkt, dass Angebote für Senior*innen und Menschen mit Beeinträchtigungen im Oberlohmanshof fehlen. Diese Bedarfe sollen mit der Entstehung des neuen Stadtteilzentrums bedient werden. Spürbare Effekte des Projektes waren die erhöhte Transparenz und das Wissen über bestehende Angebote bei Akteuren und Bewohner*innen sowie eine intensivere Vernetzung und Begegnung der Menschen im Quartier.

Stadtteilkoordination Brackwede (Diakonieverband Brackwede)

Die Stadtteilkoordinator*innen Frau Frisch und Herrn Nieksch stellen fest, dass die gewohnten Kommunikations- und Informationswege, insbesondere zu Personen mit Migrationshintergrund, weniger greifen. Personen mit Migrationshintergrund und Migrant*innenorganisationen sind digital schwerer erreichbar. So wurden zum Kontaktaufbau viele Stadtteilbegehungen, z.B. „Bollerwagencafé“ als Quartiersspaziergänge initiiert. In Brackwede fehlen niedrigschwellige Begegnungsorte für Jugendliche. Es ist angezeigt, zusammen mit Kooperationspartner*innen den Treppenplatz mit Mikroprojekten zu beleben. Erkennbare Effekte des Angebots der Stadtteilkoordination sind eine Erhöhung der Integrationsleistung z.B. durch gemeinsame Kochabende. Durch die Angebote/ Mikroprojekte ist die ehrenamtliche Arbeit gefördert und aktiviert worden. So wurden auch erfolgreiche Projekte wie z.B. „Bolle“ in andere Stadtteile

transferiert. Der von der Stadtteilkoordination ins Leben gerufene „Runde Tisch der Begegnung“ ist gut angenommen worden und hat das Wir-Gefühl in Brackwede gestärkt.

Stadtteilkoordination Mitte-Nord (Diakonie für Bielefeld)

Die Stadtteilkoordination Mitte-Nord berichtete, ähnlich wie die beiden anderen Standorte, dass digitale Angebote, die aufgrund der Corona-Pandemie in erhöhtem Maße stattfanden, von professionellen Akteuren sehr gut angenommen wurden (z.B. Arbeitsgruppen etc.), hingegen von Bewohner*innen wenig bis gar nicht. Aus diesem Grund war der Stadtteilkoordinator Herr Hellmich fast täglich im Quartier unterwegs, um Kontakte zu Bewohner*innen zu halten und aufzubauen. Hierfür wurde nun auch ein Lastenrad angeschafft, welches die Verlegung von mehr Tätigkeiten nach draußen erleichtern und auch die Sichtbarkeit des Projektes erhöhen wird. Des Weiteren wurden Social-Media-Kanäle eingeführt, die als zusätzliche Informationsquelle für Veranstaltungen etc. im Quartier dienen. Durch die Lotsen-Funktion der Stadtteilkoordination konnten auch in 2021 die Transparenz und das Wissen über bestehende Angebote gesteigert werden, ebenso die Vernetzung und Begegnung von Menschen, die sich im Alltag nicht unbedingt begegnet wären. So hat der Stadtteilkoordinator u.a. mehrere Frauen mit Migrationshintergrund zusammengebracht, die sich nun als feste Gruppe regelmäßig treffen.

Erster Beigeordneter

Ingo Nürnberger

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.